

Überregionale und interdisziplinäre Kontrolteams

Aufgaben in der amtlichen Lebensmittelüberwachung

Aufgabenfelder „Task-Force“

1. Krisenmanagement

2. Interdisziplinäre Lebensmittelkontrollen

a. Schwerpunktprojekte

b. Spezielle Betriebstypen

c. Überregionale Aktivitäten

d. Komplexe Situationen

e. Ermittlungshilfe in Strafsachen

3. Informationsaustausch

a. RASFF / www.lebensmittelwarnung.de

b. AAC (FF / AA)

c. G@ZIELT

1. Krisenmanagement

EHEC 2011:

- **3 kantinenassoziierte Satellitencluster in Darmstadt und Frankfurt**
- **elektronische Daten aus dem Chipkartenbezahlsystem einer Frankfurter Kantine weisen klar auf Produkte von der Salattheke hin**
- **Abgleich von Produktanlieferungen der 3 Kantinen fokussiert die Ermittlungen auf 7 Lebensmittel**
- **Verteilung von Krankheitsfällen in Darmstadt an 6 Essenausgabestellen korreliert mit dem Angebot von Sprossen an den Essensausgaben**
- **Erstmalige Einberufung Bund/Länder-Task-Force LMS**
- **Ermittlung weiterer Ausbruchcluster durch Rückverfolgung der Sprossenlieferungen**

1. Krisenmanagement

Norovirus 2012:

- **Gastroenteritis bei Kindern und Jugendlichen in BE, BB, SN, ST, TH**
- **größter lebensmittelbedingter Ausbruch in DE (~11.000 Fälle)**
- **Betreiber der betroffenen Schul- und Kitaküchen sitzt in Hessen**
- **Einberufung der Bund/Länder Task-Force mit hessischer Beteiligung**
- **Zentraler Abgleich von Speiseplänen und Lieferdaten lenkt Fokus auf eine Charge importierter TK-Erdbeeren, jedoch wurden auch nicht betroffene Küchen beliefert**
- **Abfrage der Zubereitungsarten von Erdbeerkompott in den einzelnen Großküchen erklärt letztlich das Ausbruchsmuster**



Lebensmittel



Futtermittel



**Verbraucher-
produkte**



**Pflanzen-
schutzmittel**



**Tierarzneimit-
tel**



Gentechnik



**Untersuch-
gen**

[Startseite](#) | [Presse / Infothek](#) | [Für Journalisten](#) | [Presse- und Hintergrundinformationen](#)

Eine Charge Tiefkühl-Erdbeeren ist sehr wahrscheinlich die Ursache des großen Ausbruchs von akutem Brechdurchfall bei Kindern und Jugendlichen in den östlichen Bundesländern

Für Journalisten

Presse- und Hintergrundinformationen

[Presseinformationen des BVL
abonnieren](#)

[Ansprechpartner für Journalisten](#)

[Pressebilder](#)

Für Verbraucher

Für Antragsteller und Unternehmen

Publikationen

Videos

Veranstaltungen

Eine Charge Tiefkühl-Erdbeeren ist sehr wahrscheinlich die Ursache des großen Ausbruchs von akutem Brechdurchfall bei Kindern und Jugendlichen in den östlichen Bundesländern

Gemeinsame Pressemitteilung von [BVL](#), [RKI](#) und [BfR](#) / Verdächtige Ware wurde bereits gesperrt und zurückgerufen

Eine Charge Tiefkühl-Erdbeeren ist nach den Ermittlungen des Robert Koch-Institutes ([RKI](#)) und der beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ([BVL](#)) angesiedelten „Task Force“ des Bundes und der Länder die wahrscheinliche Ursache für den in Deutschland bisher größten lebensmittelbedingten Gastroenteritis-Ausbruch in Berlin, Brandenburg, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Weitere Meldungen

- [→ Lebensmittel im Blickpunkt: Gär-
Speiseöle sind nur selten belas-](#)
- [→ Lebensmittel im Blickpunkt: Die
ursprüngliche Reinheit des
Mineralwassers](#)
- [→ Gegen Lebensmittelbetrug
gemeinsam neue Wege gehen](#)
- [→ BVL schließt Projekt mit Marokk
erfolgreich ab](#)
- [→ Betrug bei Haselnussprodukten](#)

1. Krisenmanagement

- **TF LMS Hessen liefert mehrfach wichtige Beiträge zur Aufklärung großer Krisenfälle**
- **gute Krisenbewältigung benötigt Vorbereitung, Erfahrung, landesweite Steuerung der Ermittlungen und effektive länderübergreifende Netzwerke**
- **In den überregionalen Kontrolleinheiten der Länder laufen die Ermittlungsergebnisse zusammen**
- **Zugleich entsenden sie Vertreter in den Bund/Länder Task-Force Lebensmittelsicherheit und nehmen damit eine wichtige Schnittstellenfunktion in der Ausbruchsaufklärung wahr**

2 a) **Schwerpunktprojekte**

- **überregionale Statuserhebung**
- **in einzelnen Branchen, z.B. Kühlhäuser, Großbäckereien, Krankenhausküchen, Rohmilchautomaten, Apfelweinkeltereien, Internethandel, Lebensmitteltransporteure ...**
- **zu einzelnen Anforderungen, z.B. HACCP-Systeme, Rückverfolgbarkeit, Krisenvorsorge, Fremdkörpermanagement ...**
- **Spezialisierung des Kontrollpersonals, viele Vergleichsmöglichkeiten, Weitergabe der „best practice“**
- **landesweit einheitliche Standards**
 - **vergleichbare Ergebnisse / belastbare Aussagen**

2 b) Spezielle Betriebstypen

- Lebensmittelkontrolleure und Tierärzte auf der lokalen Ebene können nicht alleine die gesamte Bandbreite an zu überwachenden Betriebstypen abdecken
- z.B. Hersteller von Nahrungsergänzungsmitteln, Babynahrung, Zusatzstoffen, Aromen, Bedarfsgegenständen, Lebensmittelverpackungen...
- es sind weitere Fachdisziplinen erforderlich, die auf der lokalen Ebene fehlen, z.B. Lebensmittelchemiker, Ingenieure, Lebensmitteltechnologen...
- durch gute Zusammenarbeit im interdisziplinären Team kann eine Überwachung auf Augenhöhe stattfinden

2 c) Koordination überregionaler Aktivitäten

- Steuerung und Unterstützung verschiedener Akteure im Rahmen kreisübergreifender Ermittlungen oder bei überregionaler Kontrollprogrammen (z.B. Operation OPSON)**
- Organisation von zeitgleichen Kontrollen an verschiedenen Orten, kreis- und bundeslandübergreifend**
- Vorgabe einheitlicher Ziele, Standards, Dokumentationen**
- Zusammenfassung und Auswertung von Befunden im eigenen Land, schneller und gebündelter Informationsaustausch zu Kontrolleinheiten andere Länder über gut funktionierende Netzwerke oder zur zuständigen Staatsanwaltschaft**

CASE EXAMPLES:

Germany – hazelnut products

The German OPSON VI operation focused on undeclared peanuts, cashew nuts and almonds in hazelnut products imported to Germany. Germany identified products which could be harmful for allergy sufferers. When 1 300 kg of roasted chopped hazelnuts were checked, German authorities detected 8% of admixed peanuts. In 500 kg of hazelnut paste, up to 45% of mixed cashew nuts were detected. In another hazelnut paste, 27% of admixed almonds could be determined. Due to the fact that these products were not labeled regarding the content of allergenic substances a potential health risk for allergy sufferers was given and the products were withdrawn from the market.

A key aim of the operation is to identify and disrupt the organized crime networks behind the production and distribution of counterfeit goods, in fake goods, and enhance cooperation between the enforcement authorities involved. A number of arrests have already been made with investigations still ongoing.

With organized crime groups often using the same networks for other types of crime, drugs and fake medicines were also recovered during the operation. In Djibouti 150 kg of marijuana was seized and Colombian authorities dismantled a criminal network trading in falsified medicines including treatments for cancer, HIV and diabetes.

Case studies
African region

 Share |  Print

 Photos : 10



 Visits

regions of...
again the good cooperati...
gangs behind the illicit trade in counterfeit...
head of Europol's Intellectual Property Crime Coordinat...

osnia
Bulgaria,
and Herzeg...
Burundi, China, Colombia,
Comoros, Croatia, Cyprus, Czech
Republic, Denmark, Dominican
Republic, Ecuador, Eritrea,
Ethiopia, Finland, France,
Germany, Greece, Hungary,
Iceland, Indonesia, Iraq, Ireland,
Italy, Jordan, Kenya, Latvia,
...

Für Journalisten

Presse- und Hintergrundinformationen

Presseinformationen des BVL abonnieren

Ansprechpartner für Journalisten

Pressebilder

Für Verbraucher

Für Antragsteller und Unternehmen

Publikationen

Videos

Veranstaltungen

Betrug bei Haselnussprodukten

Weltweite Aktion gegen Lebensmittelbetrug / Deutschland deckt für Allergiker gefährliche Mischungen auf

Haselnussprodukte bildeten den Schwerpunkt der deutschen Kontrollen im Rahmen der weltweiten, von Europol und INTERPOL koordinierten Operation OPSON VI zur Bekämpfung von Lebensmittelbetrug. Die Behörden der Lebensmittelüberwachung, der Zoll und das Bundeskriminalamt gingen dem Verdacht nach, dass Haselnussprodukte aus der Türkei, Georgien und Italien durch den Zusatz von Erdnüssen, Cashewkernen oder Mandeln manipuliert worden seien. In drei Fällen konnten Manipulationen festgestellt werden, wie das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) mitteilte, das die deutsche Beteiligung koordinierte.

Ende des vergangenen Jahres wurden über einen Zeitraum von sechs Wochen 28 Hersteller von Haselnusserzeugnissen kontrolliert und 90 Erzeugnisse Dokumentenkontrollen beziehungsweise analytischen Untersuchungen unterzogen. An Grenzeingangsstellen wurden weitere 15 Erzeugnisse überprüft. Die Kontrollen umfassten insgesamt 545 Tonnen Ware. Bei 1.300 kg gerösteten gehackten Haselnüssen aus Georgien stellten die Untersuchungsämter eine Beimischung von Erdnüssen in Höhe von gut 8 % fest. Bei 500 kg Haselnusspaste aus Italien wurden Anteile von bis zu 45 % Cashewkerne nachgewiesen. Und bei einer anderen Sendung Haselnusspaste aus Italien wurden rund 27 % Mandeln ermittelt. Aufgrund der Höhe der festgestellten Anteile ist in allen Fällen von einer absichtlichen Zugabe auszugehen.

Da im Falle der fehlenden Kennzeichnung der allergieauslösenden Erdnüsse und Schalenfrüchte auch eine unmittelbare Gesundheitsgefahr von den Erzeugnissen ausgeht, wurden die Waren aus dem Handel zurückgenommen. Außerdem hat das BVL als nationale Kontaktstelle Informationen zu den Fällen über die europäischen Meldesysteme RASFF (Lebensmittelsicherheit) und AAC (Lebensmittelbetrug) weitergeleitet. Im Fall der georgischen gehackten Haselnüsse haben die Behörden der Lebensmittelüberwachung den Sachverhalt an die Kriminalpolizei übergeben

Weitere Me

→ [Lebensmittel ursprünglich Mineralwass](#)

→ [Gegen Lebe gemeinsam](#)

→ [BVL schließt erfolgreich a](#)

→ [Betrug bei H](#)

→ [Belastung m Pflanzensch nimmt weiter](#)

2 d) Unterstützung in kritischen Fällen

- personelle und fachliche Hilfestellung für lokale Behörden zur effektiveren Durchführung komplexer Kontrollen**
- Erstellung von Kontrollberichten und professionelle Foto- / Videodokumentation**
- lokale Behörde erhält belastbare und gerichtsfeste Dokumentation der Feststellungen, ohne sich selbst damit aufhalten zu müssen**
- Einbindung externer Kontrollstelle führt zu geringerer Anfälligkeit für lokalpolitische Thematisierung oder mögliche Einflussnahme**
- Erleichterung der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. wenn die Feststellungen vom Unternehmen bestritten werden**

4-MRGN Ausbruch in einem südhessischen Klinikum im Jahr 2014

- Erstmalige Beschreibung der klinikweiten Verteilung Carbapenem-resistenter Keime über Lebensmittel aus einer Klinikküche**
- Task-Force unterstützt bei der komplexen Aufklärung der Ausbruchsursachen: wie kam es zur Verschleppung der Keime in die Küche und weiter in die Lebensmittel?**

Indexpatient

kontaminiert Abwasser-
system auf Station

Verteilung
über alle
Stationen



Abwasser

Unterdruck

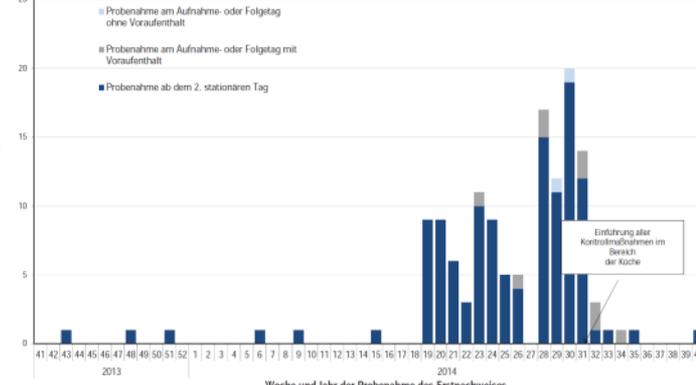


Verwendung auch
in der Küche

Fettabscheider

Leerungsintervall

Anzahl der Patienten



Einführung aller
Kontrollmaßnahmen im
Bereich der Küche



ATD 1/2016 - Verbreitung multiresistenter Keime über eine Krankenhausküche

[Drucken](#) [E-Mail](#)

Geschrieben von Ebert

 Zuletzt aktualisiert: 25. März 2016

Ein Fallbericht über einen lebensmittelbedingten Ausbruch mit Carbapenem-resistenten Enterobacteriaceae (4-MRGN) in einem südhessischen Klinikum

Multiresistente gramnegative Keime („MRGN“) stellen ein zunehmendes Problem in der Krankenhausversorgung dar, insbesondere wenn sie auch gegen die Reserveantibiotika aus der Gruppe der Carbapeneme resistent sind („4-MRGN“). Im Rahmen eines Ausbruchgeschehens an einem südhessischen Klinikum wurden 4-MRGN aus dem Klinikbetrieb in den Küchenbereich verschleppt und konnten sich im dortigen Abwassersystem festsetzen. Durch Hygienefehler im Küchenbetrieb kam es zu einer Einschleppung dieser Keime aus dem Abwasserbereich in verzehrfertige Lebensmittel. Über die Klinikküche konnten sich die multiresistenten Keime und deren Resistenzgene somit im gesamten Klinikbetrieb verteilen. Nach unserer Einschätzung sind mit 4-MRGN kontaminierte verzehrfertige Lebensmittel – zumindest in der Krankenhausversorgung – als nicht sicher im Sinne von Art. 14 der VO (EG) Nr. 178 / 2002 zu bewerten. Durch die Umsetzung lebensmittelrechtlicher Maßnahmen im Küchenbetrieb konnte der Ausbruch gestoppt werden. Nach hiesiger Kenntnis handelt es sich um die erste Beschreibung eines lebensmittelbedingten Ausbruchgeschehens mit 4-MRGN. Die Erkenntnisse aus dem Fall ergeben Handlungsbedarf für vergleichbare Lebensmittelunternehmer und die zuständigen Lebensmittelüberwachungsbehörden, um eine Wiederholung zu vermeiden.

Autoren:

INTERNATIONALER
VETERINÄRKONGRESS DES
BBT UND ANSCHLUSSEMİNAR

ZUGANG ZU DEN SEMINAR-
UND KONGRESSBERICHTEN

TNP-SEMİNAR IN LEIPZIG

TIERTRANSPORTSEMİNAR IN
FULDA

BBT-KONGRESS 2017

BBT-ANSCHLUSSEMİNAR 2017

EXPORTSEMİNAR 2017

Sehr geehrter User, hier können Sie sich anmelden und Ihre Zugangsdaten selbst zurücksetzen. Ein Token wird an

2 e) Ermittlungshilfe in Strafsachen

- personelle und fachliche Unterstützung von Staatsanwaltschaften und Polizeibehörden im Lebensmittelsektor
- z.B. Mitwirkung bei Hausdurchsuchungen oder bei der Vernehmung von Zeugen und Beschuldigten
- Auswertung sichergestellter Dokumente und Daten im Auftrag der StA
- **Schwerpunkt in den letzten Jahren:**
Lebensmittelbetrug (food fraud), z.B.
 - Inverkehrbringen von 5.000 aufgetauten polnischen TK-Gänsen als deutsches Bio-Frischgeflügel zum Weihnachtsgeschäft
 - Verstöße gegen die Produktspezifikation bei der Herstellung von Hessischem Apfelwein g.g.A.
 - Betrugsskandal mit Rheingauer Spitzenweinen

Beginn der Ermittlungen zum Weinbetrug

- **Auffälligkeiten im Herbstbuch anlässlich einer Routinekontrolle durch die Hessische Weinkontrolle**
 - unplausibel hohe Ernteerträge für einzelne Spitzenlagen
 - Erfassung von Ernten, die noch nicht stattgefunden haben
- **Anonymer Hinweis zum Einsatz eines Kältetanks**
 - Gefrierkonzentration zur Qualitätserhöhung
- **Strafanzeige**
- **Hausdurchsuchung (mit StA, Kripo, LHL, TF LMS)**

Trockenbeerenauslese

...wie es sein sollte

- **Edelfäule (Grauschimmel; Botrytis cinerea) perforiert die Beerenhäute**
- **natürliche Zuckerkonzentrierung durch Austrocknung bei geeignetem Herbstwetter (Frühnebel, warme Tage)**
- **Die eingetrockneten Beeren werden von Hand gelesen („Auslese“)**
- **Mostgewicht liegt bei mindestens 150° Oechsle, sehr geringe Mostmengen**
- **oft nur 5-8 % Alkohol und große Mengen an unvergorenem traubeneigenen Zucker (Restsüße)**

... und wie man es sich leichter machen kann

Trauben maschinell lesen
(spart Zeit und Geld)



Standard Traubenmost pressen
(ermöglicht große Mengen)



Most mit Kältetank konzentrieren
(geht bei jedem Wetter)



Gärung mit Schwefel früh abstoppen
(erhält die nötige Restsüße)



Weindestillat zusetzen
(stellt den Mindestalkoholgehalt ein)



Kältetank

Ermittlungsergebnisse

1. Strafverfahren

a. Inhaber:

Einstellung nach § 153a Abs. 1 StPO gegen
Zahlung von 35.000 €

b. Betriebsleiter:

Strafbefehl mit Geldstrafe über 90
Tagessätze

c. Kellermeister:

Strafbefehl über 1 Jahr Freiheitsstrafe auf
Bewährung und 10.000 € Geldstrafe

Ermittlungsfolgen

2. **Verwaltungsverfahren**

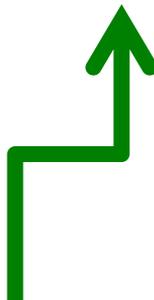
- a. Anhörung zum Entzug der A.P.-Nummern betroffener Weine → freiwillige Rückgabe**
- b. Rücknahme der betroffenen Weine aus dem Handel und Information der gewerblichen Kunden**
- c. Information der Öffentlichkeit nach § 40 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4a LFGB**
- d. Vernichtungsverfügung zur Vernichtung der Restbestände**



Vernichtung von Restbeständen

	Strafverfahren	Verwaltungsverfahren
Dauer	~ 4 Jahre	~ 4 Wochen
Wirkung	gering (Einstellung nach Zahlung von 35.000 €)	hoch (Millionenschäden infolge öffentlicher Information und Warenvernichtungen)

Normale Kontrolltätigkeit, d.h.

- 
- überschaubarer Personaleinsatz, keine „Razzia“
 - je nach Thematik ggf. auch angekündigt
 - Eröffnungsgespräch, Abschlussgespräch
 - Bericht der Task-Force geht an Vollzugsbehörde
 - auch weiterführende Unterstützung im Nachgang

a. Schwerpunktprojekte

b. Spezielle Betriebstypen

c. Überregionale Aktivitäten

d. Komplexe Situationen

e. Ermittlungshilfe in Strafsachen



Ermittlungen der Staatsanwaltschaft

- bei Straftatverdacht
- gerichtlicher Durchsuchungsbeschluss
- Staatsanwaltschaft ist Herrin des Verfahrens, Tätigwerden erfolgt in deren Auftrag
- ggf. massiver Personaleinsatz, v.a. auch Polizeikräfte

3. Informationsaustausch

Die Kontrolleinheiten sind zumeist

- **Landeskontaktstelle im EU-Schnellwarnsystem (RASFF)**
- **Verbindungsstelle im AAC-System**
 - **Food Fraud (AAC-FF)**
 - **Allgemeine Amtshilfe (AAC-AA)**
- **Landeskontaktstelle zur Überwachung des Internethandels (G@ZIELT)**
- **zuständig für den Betrieb der Plattform www.lebensmittelwarnung.de**



Schnelle Nutzung und Generierung von Informationen:

- **Meldungen führen zu Kontrollen**
- **Kontrollen führen zu Meldungen**

Fazit

- 1. Überregionale und interdisziplinäre Kontrollteams stärken die amtliche Lebensmittelüberwachung in den Ländern.**
- 2. Durch Koordination von Ermittlungen und länderübergreifende Vernetzung tragen sie zu einer zügigen Aufklärung von Lebensmittelkrisen bei.**
- 3. Außerhalb von Krisengeschehen unterstützen sie lokale Lebensmittelüberwachungsbehörden und Strafverfolgungsbehörden bei der Durchführung von interdisziplinären Kontrollen oder Ermittlungen.**
- 4. In der Regel koordinieren Sie zugleich den Daten- und Informationsaustausch über die bestehenden multinationalen Systeme, insbesondere bei Schnellwarnungen (RASFF) und Amtshilfeersuchen (AAC).**